

MERKBLATT WIESEN-BÄRENKLAU

Erkennung und Bekämpfung

Bärenklau erkennen

Der Wiesen-Bärenklau ist ein lästiger Nährstoff- und Platzräuber.



Fotos: Geri-Jan van Vliet – stock.adobe.com, LK Tirol, JAG IMAGES – stock.adobe.com

Merkmale

- Fiederblätter, dicker Stängel
- Blattoberseite, Stiel und Nerven borstig behaart
- Wuchshöhe bis 1,5 Meter
- Unkraut, besiedelt Lücken im Bestand
- weiße Blütendolde
- zwei- bis mehrjährige Blütezeit

Welche Probleme verursacht der Bärenklau?

- ab 20 % (Heunutzung) bzw. 30 % (Grünnutzung) verdrängt der Bärenklau wichtige Pflanzenarten und Futtergräser
- wird aufgrund verholzter Stängel nicht gefressen
- durch die Pfahlwurzeln oft Wachstumsvorsprung gegenüber Restbestand
- starke Vermehrung durch Samen
- frühe Samenreife



Foto: Peter Oateisforfen – stock.adobe.com

Hinweis

Ebenfalls zur Familie der Doldenblütler gehört der **Riesenbärenklau (Herkulesstaude)**:

- Höhe bis über 3 Meter
- Bei Berührung dieser Pflanze kann es zu schweren Entzündungen bzw. Verbrennungen auf der Haut kommen.

Bekämpfung von Bärenklau

Wiesen-Bärenklau kommt auf nähr- und stickstoffreichen Wiesen, an Ufern, Gebüschern und Feldrainen vor.



Foto: LK Tirol

Mechanische Bekämpfung

- richtige Handhabung bei der Düngerausbringung von Wirtschaftsdüngern (Gülle, Jauche):
 - **Devise: wenig und oft!**
 - keine übermäßige einmalige Ausbringung
 - keine hohen Güllemengen im Herbst
 - keine dicke Gülle
- **starke Beweidung im Frühjahr**, Bärenklau ist trittempfindlich
- kein tiefer Schnitt (höher 7 cm), damit die Restbestände Reservenährstoffe in den Stoppeln behalten
- Störung der Blütenbildung
 - früher 2. Schnitt, um Samenpotenzial zu reduzieren
 - hohe Überfahrt Kreislär im Grünlandbestand
 - Walzen (trittempfindlich)

Auch chemische Bekämpfung ist möglich, aber bei frühzeitiger mechanischer Bekämpfung meist nicht mehr notwendig.

Die chemische Behandlung ist meist nur als Punktbehandlung erlaubt aufgrund der ÖPUL-Maßnahme EEB (Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel). Chemische Behandlungsmethoden weisen oft nur einen kurzzeitigen Erfolg auf.

Beratung LK Tirol



Grünland-Beratung
Kontakt bei Fragen und zur Unterstützung:

Anton Hofmann
Berater für Grünland und Boden
Landwirtschaftskammer Tirol
Fachbereich Tier, Feld, Bio
Tel. +43 5 92 92-1818
Mobil +43 664 602 598 1818
anton.hofmann@lk-tirol.at



Hier werden Sie **BERATEN**
☎ +43 5 92 92-1818


 tirol.lko.at/beratung

lkberatung
Tirol

Grünland

Sie haben Fragen zur Bestandsführung im Grünland. Sie wollen den Ertrag und die Qualität Ihres Grünlandes verbessern. Sie haben Fragen zu Schädlingen (Wühlmäuse, Engerlinge). Sie erhalten konkrete Hinweise zur Verbesserung von Ertrag und Qualität der Pflanzenbestände.

Foto: Mak – stock.adobe.com